

CARE Klima-Index 2017

Pflege fühlt sich im Stich gelassen

— „Es herrscht eine unterkühlte Stimmung in der Pflegebranche“, so fasst Stephanie Hollaus von Psyma Health & CARE und Projektverantwortliche des ersten CARE Klima-Index Deutschland die Ergebnisse zusammen. 91% der professionell Pflegenden sagen demnach, dass das Thema Pflege in der Politik einen geringen Stellenwert hat. Die neuen Pflegestärkungsgesetze werden ebenfalls kritisch beurteilt: Bei den Pflegenden sehen 59% noch keine relevanten Verbesserungen im Alltag. Insgesamt fühlen sich die Pflegefachpersonen wenig wertgeschätzt: 56% der professionell Pflegenden beurteilen den gesellschaftlichen Stellenwert ihrer Profession niedriger als den anderer Berufsgruppen. Noch nicht im Pflegealltag angekommen sind digitale Innovationen: 67% der professionell Pflegenden wissen noch nichts über sie, weitere 10% sehen in ihnen keine Hilfen, lediglich 6% bewerten sie positiv. Gut dagegen wird die Qualität der Ausbildung zumindest von den Pflegenden selbst eingeschätzt: 73% beurteilen sie positiv. Pflegemanager beurteilen sie allerdings nur mit 35% als gut. Auch bei

dem Stichwort der interdisziplinären Teamarbeit fällt die Stimmung eher unterkühlt aus: Zwar wird die interdisziplinäre Zusammenarbeit noch von 44% der Ärzte positiv gesehen, aber nur 22% der Pflegenden sehen das ebenso. Als großes Manko empfinden 80% der Pflegenden die nicht ausreichende personelle Ausstattung. Ein deutliches Signal an die Politik ist auch die Einschätzung zur Zukunft: Die professionelle Pflege sieht die Versorgung zukünftig gefährdet – 65% der befragten Pflegenden blicken düster und negativ in die Zukunft. Der CARE Klima-Index wurde von der Psyma Health & CARE GmbH in Kooperation mit dem Deutschen Pflegerat und der Schlüterschen Verlagsgesellschaft als Veranstalter des Deutschen Pflegetags realisiert. Befragt wurden insgesamt 2.016 Personen: beruflich Pflegenden, Vertreter des Pflegemanagements, pflegende Angehörige, Patienten, Haus- und Fachärzte sowie Apotheker, Kostenträger, Vertreter der Industrie sowie Kommunen und Verbände.

www.deutscher-pflegetag.de

Umfrage

Pflegeberatung erreicht Angehörige zu selten



© NicolasMcComber/Getty Images iStock (Symbolbild)

— Die Gesundheitsberatung pflegender Angehöriger weist Defizite auf. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage des Zentrums für Qualität in der Pflege (ZQP). Knapp drei Viertel der Befragten, die selbst pflegen, gab dabei an, keine Beratung zur eigenen Gesundheit von einem Pflegedienst

oder -berater erhalten zu haben. Die Umfrage unter mehr als 1.000 Menschen zwischen 50 und 69 Jahren erfolgte vor dem Hintergrund, dass die angesprochene Altersgruppe bei den pflegenden Angehörigen am stärksten vertreten ist. „Gesundheitsförderung und Prävention sind für pflegende Angehörige selbst wichtig“, so ZQP-Chef Dr. Ralf Suhr. Pflege solle nicht krank machen. Viele Angehörige seien erschöpft und überlastet. Tatsächlich weisen die Ergebnisse auf Defizite in der Pflegeberatung hin. Die Hälfte der Pflegenden sagte, nicht darüber aufgeklärt worden zu sein, wie sie gesundheitlichen Problemen des Pflegebedürftigen vorbeugen können. Wer Empfehlungen erhalten hat, setzt sie oft nicht um. Gründe seien Zeitmangel und Unsicherheit. (af)

www.zqp.de

Pflegebegutachtung

Mit Pflegetagebuch besser vorbereiten

— Der Sozialverband Deutschland (SoVD) hat ein neues Pflegetagebuch zur Selbsteinschätzung für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen veröffentlicht. Das kostenlose Dokument berücksichtigt den Stand der Gesetzgebung von 2017. „Unser neues Pflegetagebuch hilft Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen dabei, sich auf die Begutachtung ihrer Pflegebedürftigkeit besser vorzubereiten. Dies ist mitentscheidend, um am Ende auch die Leistungen zu erhalten, die einem zustehen“, sagt der Präsident des Sozialverbandes Adolf Bauer. Mittels des Pflegetagebuchs können die Betroffenen den Gutachtern ihre Situation ausführlich beschreiben und ihren Bedarf verdeutlichen, so der Verband. Genannt werden auch bundesweite Kontaktadressen des Sozialverbandes. (maw)

sovd.de/pflegetagebuch

Alles richtig?

Die korrekten Antworten der PflegeKollegs aus HEILBERUFE 7-8/2017 lauten:

Sich selbst pflegen

1a, 2b, 3c, 4a, 5b, 6a, 7c, 8a, 9b, 10a

Zwischen Notfall und Pflege

1b, 2c, 3a, 4b, 5a, 6b, 7c, 8a, 9b, 10b

Vorschau!

Die PflegeKollegs im Monat März:

Erstsymptome deuten

Kardiovaskuläre Ereignisse
– Diabetes – Psychiatrische Notfälle

Abhängigkeit und Sucht

Alter – Akutkrankenhaus – Pflegeberuf